

Der Verfasser, welcher bereits mehrere populäre Schriften über Kindererziehung, Dienstboten, Standeswahl u. veröffentlicht hat, setzt in vorliegendem Büchlein zuerst die Erhabenheit und die allgemeinen Pflichten des Ehestandes auseinander, in einem weiteren Abschnitte die besonderen Pflichten des Mannes, im dritten die der Frau, im letzten die gemeinsamen Pflichten. Diese Volksschrift eignet sich für Brautleute und Verheirathete, kann aber auch dem Seelsorger für Standeslehren und Unterweisungen beim Brautunterrichte gute Dienste leisten.

St. Gotthard (Oberst.) Pfarrvicar Josef Pachinger.

- 38) **Musikalisch-liturgisches Wörterbuch.** Zum Handgebrauche für Chordirigenten bearbeitet von Bernard Nothe. Breslau. Verlag von Franz Görlich. 1890. Preis M. 1.60 = fl. —.96.

Dieses Büchlein ist wegen seines goldenen Inhaltes ein wahres Schatzkästlein für alle Chordirigenten, zumal aus dem Laienstande. In prägnanter Kürze und doch mit aller Deutlichkeit enthält es alles, was in kirchenmusikalischer Beziehung zu wissen jedem Vorstande eines Kirchenchores nothwendig ist. — Außerst wohlthuend berührt bei der Durchlesung dieses Werkes die Wahrnehmung, daß der verehrte Auctor den echt kirchlichen Standpunkt vertritt. Dieses Büchlein ist somit ein wahrer kirchenmusikalischer Angelus Raphael! Wir wünschen demselben eine allseitig freundliche Aufnahme.

Einj.

Johann B. Burgstaller,
Chordirigent am Mariä Empfängnis-Dome und Lehrer
des Choralgesanges.

- 39) **Seraphischer Jugendspiegel** oder Leben der Heiligen aus den drei Orden des hl. Franciscus Seraph. auf alle Tage des Jahres. Von P. Sylvester Winkes. Zwei Bände. S. VIII, 447 und 452. Heiligenstadt, Cordier. Preis M. 6.— = fl. 3.60.

Das Centenarium der Geburt des hl. Franz von Assisi und insbesondere die bei dieser Gelegenheit erlassene Encyclika Leo's XIII. hat die Anerkennung und Ausdehnung des dritten Ordens in merkwürdiger Weise befördert und, was davon unzertrennlich ist, eine reiche Literatur hervorgerufen. Da der Baum aus seinen Früchten am besten erkannt wird, mag der Ausbreitung des dritten Ordens nichts so sehr dienen, als die Kenntniß der Heiligen, die er erzogen hat. Diesem Zweck will das angekündigte Werk dienen, den Gesichtskreis aber in der Richtung erweitern, daß es nicht ausschließlich Lebensbilder heiliger Tertiaren, sondern auch die hervorragenden Erscheinungen heiligen Lebens des dem ersten und zweiten Orden des hl. Franciscus und ihrer Theilfamilien vorführt. Der Umfang der einzelnen Lebensbeschreibungen ist derartig discreet bestimmt, daß auch solche, welchen der äußere Beruf wenig Zeit zu geistiger Lesung übrig läßt, ohne ein großes Opfer täglich ein in sich abgeschlossenes Heiligenleben beschauen können. Da die Kürze der Darstellung Angeübten die Betrachtung darüber zu erschweren pflegt, so reißt der Verfasser an jedes Heiligenleben eine kurze „Erwägung“, welche dasselbe der Anwendung auf das eigene Leben des Lesers nahebringt. Zum Schlusse steht ein Kirchengebet aus dem Missale rom., bei den Heiligen mit eigenen Festen aus der Messe derselben, bei den anderen aus dem Proprium de tempore aber mit Beziehung auf die Erwägung. Zu diesen inneren Vorzügen des Buches kommen noch äußere; großer, allen leicht leserlicher Druck, gutes Papier, Register der Heiligen und Erwägung und ein schönes Titeltupfer nach Murillo.

München.

P. Petrus Hoehl, Franciscaner-Ordenspriester.

- 40) **Der christliche Kinderfreund.** Monatschrift für christliche Erziehung und Rettung der Jugend. Herausgegeben vom katholischen Vereine der Kinderfreunde. Jahrg. 1891. Preis per Jahr 60 fr. = M. 1.—.

Das im IV Hefte 1890 der Quartalschrift über den Kinderfreund Gesagte kann in demselben Maße für den laufenden Jahrgang desselben aufrechterhalten werden und seien hiemit neuerdings diese Hefchen mit den prächtigen „Beilagen für Kinder“ angelegentlichst empfohlen. Letztere eignen sich besonders zu Geschenken für Kinder und sind auch separat zu beziehen. Ein Musterpaket mit 70 Stück solcher „Kinderfreund-Gaben“ kosten incl. Porto 75 kr.; 100 Exemplare, achteitige, 80 kr., sechzehnseitige 1 fl. 50 kr. Man wende sich an hochw. P. Edmund Hager in Martinsbühel, Post Zirl, Tirol.

Lasberg.

Leopold Vetter.

- 41) **Schäfflein**, d. i. Ablassgebete und kirchliche Andachten zum hl. Josef. Mit Approbation des f.-b. Ordinariates Brigen. Verlag der Vereinsbuchhandlung in Innsbruck. 36 S. Preis 10 kr. = 20 Pf.

Das Büchlein bringt einen kurzen und guten Unterricht, warum und wie wir den hl. Josef besonders verehren sollen, woran sich verschiedene Ablassgebete zum Heiligen reihen. Abgesehen von ein paar Druckfehlern (z. B. in Seite 28 Bl. 26 statt Pf. 46) ist das Büchlein ganz geeignet, die Andacht zum heiligen Nährvater zu fördern und den armen Seelen Trost und Hilfe zu bringen. Der Preis desselben dürfte wohl etwas zu hoch sein und eine große Verbreitung hemmen.

Rom.

P. Fulgentius Hinterlehner, O. C.

- 42) **Lebensgeschichte der Dienerin Gottes Schwester Maria Magdalena von der Menschwerdung**, Gründerin des Ordens der ewigen Anbetung des heiligsten Altarsacramentes. Aus dem Italienischen von P. Philib. Seeböck O. S. Fr. Innsbruck, Rauch. VII und 360 S. kl. 8°. Preis fl. 1.20 = M. 2.40.

Für Ordensleute, für die Verehrer des allerheiligsten Sacramentes und für alle nach Vollkommenheit strebenden Seelen lehrreich und erbaulich, führt diese Lebensgeschichte eine Seele vor, welche anfangs die Schwächen der Natur fühlte, aber von der Gnade berührt, sich großmüthig und heroisch über dieselben erhob, unter mancherlei Kämpfen die ihr von Gott gewordene Aufgabe löste und die Vollkommenheit errang. Ausstattung sehr gut, Preis sehr niedrig.

Klagenfurt.

Professor P. Max Huber S. J.

- 43) **Ein Weltbild unserer kirchlichen Kunst**, gezeichnet in der vaticanischen Ausstellung von Heinrich Swoboda, Kaplan am deutschen Campo santo in Rom. Mit sechs Kunstbeilagen. Paderborn bei Ferdinand Schöningh. 1889. gr. 8°. 48 S. brosch. Preis M. 1.80 = fl. 1.08.

Was in dem Lieferungswerke „Die vaticanische Ausstellung in Wort und Bild“ in so und so viel Heften per longum et latum zu lesen ist, findet sich in vorliegender meisterhafter, vom Standpunkte einer ästhetisch-liturgischen Kritik abgefaßten Schrift auf dem engen Raume von nur 48 Seiten in kräftiger und prägnanter Weise besprochen mit dem wertvollen Unterschiede, daß unberechtigte Complimente und manches hyperbolische Lob wegfallen. Ein Rundgang in den Ausstellungsräumen an der Hand dieser trefflichen Schrift Swobodas bietet dem Katholiken ein herzerfreuendes Bild und liefert abermals den Beweis, daß neben den beklagenswerten Schattenbildern das 19. Jahrhundert auch seine schönen Lichtseiten hat! — Oesterreich betreffend fesseln die Geschenke des allerhöchsten Kaiserhauses: das kostbare goldene Standkreuz, ein Mesekleid, ein kunstvolles Reliquarium, die Aufmerksamkeit. Die übrigen ausgestellten Gegenstände zeigen, daß Oesterreich zumeist für die Missionen und armen Kirchen der Heimat ausgestellt hat. Deutschland hat stylvolle Paramente und gute Goldschmiedarbeiten, Frankreich erscheint auch hier wieder als das Land der Effecthascherei, Spanien aber